

Die Heuschrecke sprang nur halb so hoch, aber sie sprang dem Könige gerade ins Gesicht, und da sagte dieser, das wäre abscheulich.

Der Hüpfanf stand lange still und bedachte sich; am Ende glaubte man, daß er gar nicht springen könne.

„Wenn ihm nur nicht unwohl geworden ist!“ sagte der Hofhund, und dann beschnüffelte er ihn wieder. Rutsch! da sprang er mit einem kleinen schiefen Sprung hin in den Schoos der Prinzessin, welche niedrig auf einem goldenen Schemel saß.

Da sagte der König: „Der höchste Sprung ist der, zu meiner Tochter hinaufzuspringen, denn darin liegt das Feine. Aber es gehört Kopf dazu, darauf zu kommen. Und der Hüpfanf hat gezeigt, daß er Kopf hat.“

Und deshalb erhielt er die Prinzessin.

„Ich sprang doch am Höchsten!“ sagte der Floh. „Aber es ist einerlei! Laß sie nur den Gänseknochen mit Stock und Pech haben. Ich sprang doch am Höchsten! Allein es gehört in dieser Welt ein Körper dazu, damit man gesehen werden kann.“

Und darauf ging der Floh in fremde Kriegsdienste, wo er, wie man sagt, erschlagen werden soll.

Die Heuschrecke setzte sich draußen in den Graben und dachte darüber nach, wie es eigentlich in der Welt zugehe. Und sie sagte auch: „Körper gehört dazu! Körper gehört dazu!“ Und dann sang sie ihr eigenes trübseliges Lied, und daraus haben wir die Geschichte entlehnt, die trotzdem wohl erlogen sein könnte, wenn sie auch gedruckt ist.

Die Nachtigall.

In China, weißt Du wohl, ist der Kaiser ein Chinese, und Alle, die er um sich hat, sind auch Chinesen. Es ist nun viele